

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

149 (30.6.1913) Zweites Blatt

Gewerkschaftliches.

Jubiläum des „Grundstein“.

Zu den Gewerkschaftsblättern, die in den letzten Jahren ihr 25jähriges Bestehen feiern konnten, gesellt sich nun auch der „Grundstein“, das Organ des Deutschen Bauarbeiterverbandes. Am 1. Juli 1888 erschien seine erste Nummer. Der „Grundstein“ war nicht das erste Blatt, das für die deutschen Maurer herausgegeben wurde. Schon 1875 wurde vom Maurer- und Steinhausbund ein Blatt unter dem gleichen Titel herausgegeben. Es fand jedoch nicht genügend Leser, und als 1878 das Sozialistengesetz erlassen wurde, stellte es sein Erscheinen ein, ohne erst das polizeiliche Verbot abzuwarten. 1883 gründeten dann die Maurer in einigen größeren Städten die ersten Fachvereine und 1884 schufen sie auf ihrem ersten Kongress den „Bauhändler“ als ihr gemeinsames Organ. Nach dem Titel war der „Bauhändler“ Eigentum der Maurer Berlins und in deren Auftrag herausgegeben. Als Gegner der Zentralisationsbestrebungen, die von Hamburg ausgingen, trug der „Bauhändler“ viel zur Zersplitterung der deutschen Maurerbewegung bei. Darum gab die Organisationskommission der Maurer Deutschlands, die ihren Sitz in Hamburg hatte, nach dem polizeilichen Verbot des „Bauhändlers“ am 4. Juli 1886 den „Neuen Bauhändler“ heraus, der 1887 auf dem vierten Kongress der Maurer auch als offizielles Organ der deutschen Maurer anerkannt wurde. Das Blatt, das unter der geistigen Leitung von Karl Frohne stand, der es auch mitbegründet hatte, sah als seine Aufgabe die Aufklärung der Maurer über politische, wirtschaftliche und allgemeine kulturelle Fragen an. Es suchte die Arbeiterbewegung im allgemeinen und die Maurerbewegung im besonderen zu fördern und wirkte mit großem Erfolge für die Schaffung eines über ganz Deutschland ausgebreiteten Zentralverbandes. Am 12. Juni 1888 wurde auch dieses Blatt von der Hamburger Polizeibehörde verboten. Als sein Nachfolger trat schon 14 Tage später der heutige „Grundstein“ auf den Plan, der unter Frohnes Leitung die vom „Bauhändler“ begonnene Tätigkeit fortsetzte.

Als im Jahre 1891 der Zentralverband der Maurer Deutschlands gegründet wurde, machte man den „Grundstein“ zum offiziellen Organ, das er dann fast 20 Jahre lang blieb, um 1911 bei der Schaffung des Deutschen Bauarbeiterverbandes dessen Organ zu werden. In dieser Zeit hat der „Grundstein“ dauernd für die Interessen der Maurer und der Bauarbeiter gewirkt. Mit großer Schärfe hat er die polizeiliche und gesellschaftliche Unterdrückung der aufstrebenden Arbeiterbewegung geahndet und das Verhalten der arbeitereindlichen Unternehmer kritisiert. Zahlreiche Anlagen gegen seine verantwortlichen Redakteure waren die Folge. Keiner von ihnen ist ohne Strafe davon gekommen. Auch Konfiskationen mußte der „Grundstein“ über sich ergehen lassen, weil er sich der schärfsten Zensur wegen der Arbeiterpartei schuldig gemacht haben sollte. Aber nicht nur die Polizei und Staatsanwälte, auch die katholische Kaplankollaterale verfolgte den „Grundstein“ mit glühendem Haß, und das nicht ohne Grund; hat doch der „Grundstein“ in zahllose ländliche Arbeiterheime zum erstenmal den Funken der Aufklärung getragen und den Keim zur Erschütterung der Macht des Pfaffenstums gelegt. In zahlreichen ländlichen Orten waren Maurer, Leser des „Grundstein“, Pioniere der sozialistischen Bewegung. Darum ist es kein Wunder, daß die Kapläne das Blatt von der Kanzel herab in Grund und Boden verdammen, daß sie den Reichstribunal zur Agitation gegen den „Grundstein“ benutzten, indem sie seinen noch religiösen Lesern oder ihren Frauen die Abnahme der Beichte verweigerten, solange sie nicht den „Grundstein“ ein für allemal aus ihrer Wohnung hinausgeworfen hätten. Erreicht haben sie damit natürlich regelmäßig das Gegenteil von dem, was sie bezweckten. Auch in neuerer Zeit erfreut sich der „Grundstein“ noch der aufmerksamen Beachtung der Arbeiterfreunde.

Als der „Grundstein“ 1888 erschien, hatte er eine Auflage von 4500 Exemplaren; bei Gründung des Maurerverbandes im Jahre 1891 waren es 12 000 und 1895, vor Beginn der guten Konjunktur, 17 000 Exemplare. Bis 1909 stieg dann die Auflage auf 97 000 und bis 1907 auf 214 000 Exemplare. Die jetzige Jubiläumsummer erscheint in 358 000 Exemplaren. Entsprechend der Steigerung der Auflage wuchs auch die Mitgliederzahl, und so zeigen die Auflagezahlen sprechend die steigende Macht und Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung. In mehreren Artikeln des „Grundstein“ wird denn auch festgestellt, daß sich seine Aufgaben in den 25 Jahren seines Bestehens wesentlich geändert haben. Ehemals war seine Hauptaufgabe die Gewinnung der Mitglieder für die Organisation und ihre

Kleines feuilleton.

K. S. Das neueste Heft des Historischen Vereins für Mittelbaden. Soeben erscheint das 4. Heft der „Ortenau“ (Mittelbaden des Historischen Vereins für Mittelbaden) mit einer Anzahl kulturhistorischer Beiträge. Professor Sauer-Freidung behandelt die Entstehung der ältesten Kirchen Mittelbadens mit besonderer Bezugnahme auf Burgheim bei Laub, und Herr Reinhold-Waas, ein ausgezeichnete Kenner der mittelbadischen Geschichte, bringt eine eingehende Studie über das ehemalige badisch-württembergische Kondominat Wülflin, in der manche interessante Angabe über Wülflin sowie über das ausgestorbene Geschlecht der Herren von Wülflin und seinen Verwandtschaftskreis erhalten sind. Ein gut illustrierter Aufsatz über das Gefechtsfeld dem Hohlbühl (Amiebis) macht uns mit den kriegerischen Ereignissen des Jahres 1796 auf dem Schwarzwald bekannt. Der Schluß der Jeller Porzellanfabrik von C. Fischer und die Aufzeichnungen des verstorbenen Haslacher Apothekers Dr. Karl Ernst, „Gasbad und das Ringstal“, folgen. Eine Geschichte des Kohlenbergwerks Bergkapfen-Diersburg von Joh. Karl Kempf und ein Beitrag zur baugeschichtlichen Entwicklung am Oberrhein von Walter Beck, „Die Kirche und das Pfarrhaus zu Weissenheim“ mit einer Erinnerung an Frederik Prion zu ihrem hundertjährigen Todestage, schließen sich an. Der Grimmschäferschreiber A. Bestold, der in der Ortenau schon mehrfach hervorgetreten ist, bringt eine Studie über die Illenburg bei Diergarten, woselbst Grimmschäfer einige Jahre Schaffner war. Albert Köhler berichtet kulturgeschichtliche Kuriosa aus dem alten Baden-Baden. Eine ausführliche Notiz von C. Baher behandelt Curtin Moscherosch, den Bruder des Dichters Michael Moscherosch. Einige Bücherbesprechungen beschließen den Band.

Somit stellt die diesjährige „Ortenau“ eine gediegene Leistung dar. Der Verein besitzt jetzt ca. 900 Mitglieder und hielt am 16. Juni in Oppenau seine Generalversammlung ab, an die sich ein Ausflug nach Allerheiligen angeschlossen. Dort berichtete der Straßburger Archäologe Staatsmann über die Ausgrabungen, welche er im Auftrag der Regierung daselbst vorgenommen hat

Aufklärung über die allgemeinen Fragen der Arbeiterbewegung. Er mußte in jene Gebiete, wo die andere Arbeiterpresse nicht hin kam, die erste Flamme des Wissens tragen. Heute ist die große Mehrzahl aller Berufsangehörigen organisiert, darum kann die Agitation zur Gewinnung neuer Mitglieder zurücktreten, und auch die Verbreitung allgemeinen Wissens hat heute nicht mehr ganz die Bedeutung, wie zur Zeit der Gründung des „Grundstein“; diese Aufgabe kommt heute der sozialdemokratischen Presse zu. Dafür sind im „Grundstein“ andere, nicht minder wichtige Fragen in den Vordergrund getreten, von denen nur am taktischen und organisatorischen Fragen erinnert sei, die sich aus dem Wachstum der Bewegung und der Zentralisation des Tarifwesens ergeben. Die Jubiläumsummer des „Grundstein“ erscheint, 16 Seiten stark, im festlichen Kleide. Künstler haben für würdige äußere Ausstattung gesorgt und alte, wie junge Redakteure lieferten Textbeiträge. Den Schluß bilden Artikel über die Bauarbeiter-Internationale und ihre Presse, welche letztere selbst in einem Bilde dargestellt wird.

Tarifvertrag im Brauereigewerbe. Nun hat auch der Brauereibesitzer Peter Förster in Weingarten den Tarifvertrag unterzeichnet, der mit den Durlacher Kleinbrauereien vereinbart worden war. Herr Förster hat also unsern Rat befolgt und bezeiten eingeleitet. Hoffentlich kommt er auch noch von seinem Standpunkt ab, daß durch die Tarife die Kleinbrauereien „ruiniert“ werden. Der Kleinbrauer braucht notwendigerweise geschulte Arbeiter, die dann auch anständig bezahlt werden müssen. Das muß heute auch ein Kleinbrauer mit in den Kauf nehmen. Wenn eine Kleinbrauerei nur mehr bei langer Arbeitszeit und schlechten Löhnen bestehen kann, dann allerdings sind auch wir der Meinung, daß solche Betriebe keine Existenzberechtigung mehr haben. Wir wollen aber hoffen, daß Herr Förster nach Anerkennung des Tarifes mit den Arbeitern und der Organisation gut auskommen sucht. Dann braucht er auch nicht mehr zu befürchten, daß er in den „Volksfreund“ kommt.

Abwehrstreik in der Brauindustrie. In der heftigen Aktienbrauerei in Kassel hatten 76 Mann am 14. Juni die Arbeit niedergelegt, weil drei Arbeiter gefündigt wurden, die sich am Sonntag weigerten, Arbeiten zu verrichten, die gesetzlich und tariflich nicht zulässig waren. Die ganze Streitfrage wurde dann einem Schiedsgericht übergeben, das zugunsten der Arbeiter entschied. Am 21. Juni wurde die Arbeit geschlossen wieder aufgenommen. Als Hausbesitzer hatte die Betriebsleitung gleich am Tage nach Ausbruch des Streiks ein halbes Hundert Hingehängten aus Hamburg kommen lassen, die nun ihre Tätigkeit wieder einstellen können. Die Betriebsleitung wird froh sein, daß sie diese Geister, die sie rief, wieder los ist. Weiter wurde ein Abwehrstreik nach 3/4stündiger Dauer in der Schützenbrauerei Schlitzheim bei Straßburg i. G., einem Großbetrieb, zugunsten der Arbeiter entschieden, der ungerechte Behandlung und Maßregelung als Ursache hatte. Um ähnlichen Vorkommnissen durch Schuld der Vorgesetzten in Zukunft vorzubeugen, stellte sich die Betriebsleitung auf den sehr vernünftigen Standpunkt, in vorkommenden Fällen mehr Zusage mit der Organisation zu nehmen.

Bei der Aktienbrauerei Lorenz Stöcker in Augsburg sind sämtliche Brauereiarbeiter ausständig, nachdem Verhandlungen, die die Durchführung der Bestimmungen des Tarifvertrages bezweckten, erfolglos geblieben waren. Der in Augsburg geltende Tarifvertrag sieht für beeherrschte Brauereiarbeiter, die außerhalb des Betriebes schlafen, eine Wohnungsgeldentschädigung von 2 Mk. pro Woche vor. Die Firma Stöcker hat sich jedoch bisher geweigert, diese Bestimmung des Vertrages anzuerkennen, weshalb die Brauereiarbeiter die Arbeit einstellen. Zug von Bauarbeitern nach Augsburg ist bis auf weiteres streng ferngehalten.

Kommunalpolitik.

Grüdingen, 28. Juni. Gestern abend 8 Uhr fand hier eine Bürgerauskunftung statt. Auf der Tagesordnung standen 2 Punkte: 1. Verurteilung der 1912er Gemeinderedner und der 1912er Gemeindeparsassenrechnung. 2. Zustimmung wegen Ankauf eines Teilgrundstückes von Fabrikarbeiter Jakob Fühler zum Preis von 10 Mk. Der 1. Punkt gab Anlaß zu mehreren Debatten. So ist u. a. für die Benützung der Föhlerweide nicht erhoben worden. Der Vorsitzende, Bürgermeister Wagner, gibt zu, daß dieses vorgekommen ist, gibt aber dem Wechsel im Ortsbauamt die Schuld und glaubt diesen Betrag jetzt noch erheben zu können. Gen. F. ä. d. machte eine Zwischenbemerkung, daß die Firma Schöniggele-Förzheim nach zwei Jahren auch ihre Forderung erst geltend gemacht hat. Ferner wurde im § 26 eine Mehrausgabe beantragt, was eine längere Debatte zur Folge hatte, in der V. A. M. Walz (V. A. B.) Aufklärung wünscht. Auch V. A. M. Mehger (Förzheim. Vp.) sprach über diese Angelegenheit. Gen. Gemeinderat Gehard gibt zu, daß ein Mehraufwand nötig war. Welche Strafen da erstellt worden sind und wieviel zu jeder Strafe ausgegeben wurde, ist Sache des Vorsitzenden. Die 1912er Gemeindeparsassenrechnung wurde nicht beantragt. Der zweite Punkt der Tagesordnung, Ankauf eines Teilgrundstückes zur Errichtung eines öffentlichen Brunnens, wurde einstimmig angenommen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Die Gemeinderatswahl in Erlangen (Amt Forchheim) ist vom Bezirksrat für ungültig erklärt worden. Es standen

sich zwei Vorschläge gegenüber, ein sozialdemokratischer und ein von Zentrumsseite ausgehender. Der Kampf war heiß. Sieger blieb der Zentrumsvorschlag mit 183 über den sozialdemokratischen mit 168 Stimmen. Die Wahl wurde jedoch vom unterlegenen Teil angefochten, weil die Wahlzettel des Zentrums nur die halbe Größe des vorgeschriebenen Formats hatten und somit, wie sich aus Äußerungen von Mitgliedern der Wahlkommission bei Abgabe der Stimmzettel und bei deren Zählung ergab, trotz des Wahlumschlages äußerlich kenntlich waren. Der Bezirksrat erklärte deshalb heute den ganzen Wahlakt für ungültig. Die Wahl von drei Gemeindevorstandern muß deshalb von neuem vorgenommen werden.

Soziale Rundschau.

Die Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1913“ versendet eine Denkschrift nebst Gliederungsplan. Daraus entnehmen wir folgendes: Die Ausstellung steht unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen. Das Ehrenpräsidium haben übernommen der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Delbrück (Berlin) und der Königl. Sächsische Minister des Innern Graf Bismarck v. Schönlank (Dresden). Dem Ehrenausschuß gehören viele bekannte Persönlichkeiten des Handwerks und der Industrie sowie der mit dem Gewerbeangelegenheiten beauftragten Staatsbehörden aus dem ganzen Deutschen Reiche an. Die Ausstellung gliedert sich in acht Abteilungen. 1. Bauhandwerk a) Baustoffe, deren Gewinnung und Bearbeitung, b) Rohbau, c) Ausbau; 2. Handwerk für Gebrauchsgegenstände; 3. Handwerk für Schmuckgegenstände; 4. Bekleidungsindustrie, Körper- und Gesundheitspflege, Spiel und Sport; 5. Textil- und Bekleidungsindustrie, b) Leder- und Bekleidungsindustrie, c) Spiel und Sport; 5. Nahrungs- und Genussmittel: a) Verarbeitung pflanzlicher Stoffe, b) Verarbeitung von Fleisch und tierischen Stoffen, c) Zurechtung der Speisen, Kochhandwerk; 6. Handwerk für Schrift und Bild; 7. Maschinen und Werkzeuge aller Art; 8. Sonderabteilungen. Die ersten sechs Abteilungen umfassen die einzelnen Handwerke mit insgesamt 78 Gruppen. In Gruppe 12, Glas, kommen zur Ausstellung: Glasbereitung, Glasarten aller Art, Glasmalerei, Fensterverglasung, Glasbuchstaben, Schaufenster usw.

Aus dem Lande.

Burlach. Zur Nichtigstellung wird uns mitgeteilt, daß der am letzten Mittwoch in der Grubnerischen Fabrik wegen unredlicher Manipulationen verhaftete Schleifermeister, diese nicht, wie es in unserer Notiz vom 26. d. M. hieß, zum Nachteil der Arbeiter, sondern zum Nachteil der Firma verübte.

Baden-Baden. Kurtheater. Am Mittwoch, 2. Juni, wird die leichtgeschürzte Rufe wieder in unser Kurtheater eingezogen. Als erste Vorstellung wird „Der liebe Augustin“ von Leo Fall gegeben werden. In dem Verzeichnis der Mitglieder des Kurtheaters finden sich erste Kräfte auf dem Gebiete der Operette, sowie mehrere hier vortrefflich bekannte Damen und Herren. Das Theater wurde in der letzten Zeit teilweise verändert und umgebaut. Hoffentlich gibt es in der diesjährigen Spielzeit wieder ein paar Volksvorstellungen.

Ortskrankenkasse. Die am Mittwoch stattgefundene Generalversammlung der Allgem. Ortskrankenkasse Baden-Baden war sehr schwach besucht, sowohl von Seiten der Arbeitgeber, als Arbeitnehmer. Auf der Tagesordnung war nur ein Punkt und zwar „Beschlusseinführung über die neuen Massensatzungen nach der Reichsversicherungsordnung“. Der Vorsitzende, Herr Sauter, gab einige Erläuterungen zu der Sache, worauf die Satzungen nach den Musterfassungen des Reichsanwalters einstimmig angenommen wurden. Herr Stadtrat Vogel stellte den Antrag, das künftige Krankengeld schon vom zweiten Tage an ausbezahlt werden soll, was ebenfalls einstimmig angenommen wurde. Bemerkte ich noch, daß zukünftig der Kranke seinen Arzt während eines Geschäftsjahres nur mit Genehmigung des Vorstandes wechseln darf. In Anbetracht der immer größer werdenden Arbeit der Vorstandsmitglieder wurde beschlossen, die Diäten derselben zu erhöhen. Nachdem Herr Vogel noch angefragt hatte, auch die künftigen Versammlungen mitnotiz- und alkoholfrei abzuhalten, schloß der Vorsitzende, Herr Sauter, die Versammlung mit dem Dank an die Versammlung und die Massenbeamten.

Straßenraub. Hier wurde einer Dame beim alten Schloß das Handtäschchen mit nahezu 200 Mk. Inhalt entnommen. Der Täter wurde auf dem Bahnhof in Dös festgenommen. Im hiesigen staatlichen Inhalatorium ist nunmehr auch ein „Korting“-Inhalatorium für Tropen-Inhalation eingerichtet worden und damit ein Heilverfahren, welches laut „Straßb. R.“ wegen seiner ausgezeichneten Erfolge große Aufmerksamkeit verdient. Diese Erfolge erstrecken sich auf akute und chronische, selbst jahrelang dauernde Fälle von Katarrhen der oberen und tiefen Luftwege, Bronchial-Ästhma, Lungenerkrankungen im Gefolge von Infuenza usw. Man darf der Regierung dankbar sein, daß dieses neue Heilverfahren nunmehr auch hier angewendet werden kann.

Advertisement for Salat-Oel and Pfannkuch & Co. featuring various oil products and prices. Text includes: 'Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und Glanzhell.' and lists items like 'Feines Tafelöl ca. 1.20 Literfl. 95', 'Extrafines Tafelöl ca. 1.20 Literfl. 95', 'Feinstes reines Sesamöl ca. 1.10 Literfl. 95', and 'Pfannkuch & Co. in Flaschenfüllung.'

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing words like 'Arbeits', 'Lohn', 'Kauf', 'Verkauf', 'Arbeit', 'Lohn', 'Kauf', 'Verkauf', 'Arbeit', 'Lohn', 'Kauf', 'Verkauf'.

Vertical text on the right margin, partially cut off, containing words like 'Arbeits', 'Lohn', 'Kauf', 'Verkauf', 'Arbeit', 'Lohn', 'Kauf', 'Verkauf', 'Arbeit', 'Lohn', 'Kauf', 'Verkauf'.

„Apfelgold“

Die Qualität macht's!

918

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.



Wie neugeboren

steht man auf, wenn man auf **Karrers** Patent-Sprungfederrost geschlafen hat. Jeder gewöhnliche Rost oder Kettenrost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgearbeitet. Patentamtlich geschützt.

Lagerhaus und Möbelhandlung

Philippstrasse 19. — Telefon Nr. 1659. NB. Die umzuarbeitenden Roste werden morgens abgeholt und abends abgeliefert.

Sichere Gewähr für reelle Bedienung und volles Gewicht

bieten der geehrten Karlsruher Einwohnerschaft die Mitglieder der

KOLA

Einkaufsgenossenschaft **Karlsruher Kolonialwarenhändler** e. G. m. b. H.

Durch gemeinsamen Einkauf sind deren Mitglieder in der Lage, stets erstklassige Lebensmittel zu billigsten Preisen zu verkaufen. Mitglied des Rabattparvereins. Geschäfte durch Plakate erkenntl.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort die Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benutzt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das **Städt. Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telefon 347** (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlusskappen oder -Stoßfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittels Papier- und Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hiervon warnen.

Karlsruhe, den 21. Juni 1913.

Städtisches Gaswerk.

Radfahrer! Aufgepasst! Radfahrer!

Um jedem Radfahrer die Mühe zu ersparen, seine

Fahrräder sowie Ersatzteile

von auswärts zu beziehen, verkaufen wir **Fahrräder mit Gummi** von Mk. 50.- an **Decken** von Mk. 1.90 an **Schläuche** von Mk. 1.80 an



bis zu den ältesten und besten Qualitätsmarken. **Lenkstangen, Pedale, Ketten, Sättel, sowie sämtl. Ersatzteile zu billigsten Preisen.**

Grosses Lager in Ia. Marken-Räder.

Beachten Sie unser Schaufenster.

Hartung & Rüger, Fahrradhandlung

Laden: **Kaisersfr. 23, Telefon 3349** - **Marienstr. 58, Telefon 3211.** Teilzahlung gestattet. Billigste Bezugsquelle für kleinere Händler. Sämtliche Reparaturen schnell und billigst unter Garantie.

Inventur-Ausverkauf.

Vom 1. bis 12. Juli gewähre ich auf sämtliche Artikel

10% = doppelte Rabattmarken.

Günstige Kaufgelegenheit für

Trikothemden, -Hosen, -Jacken, Strumpfwaren, Schürzen, Kleidchen, Waschanzüge, Blusen, Kopfbedeckungen aller Art, Baby-Artikel, Handarbeiten.

Große Auswahl. Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Leopold Wipfler, Ecke Luisen- und Wilhelmstraße.



J. Blum's Zug- und Storvorrichtung

mit 2 Stangen f. Vorhänge u. 3 Stang. f. Stör u. Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen.

Polierle Holzgalerien in allen Längen **Gold- und dauerhafte Lack**

Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. Preislisten gratis. Nur bei

J. Blum, Schützenstr. 49. Rabattmarken.



Bevor Sie Butter einkaufen machen Sie einen Versuch mit unserem

Kunst-Speise-Fett.

Sie sparen die Hälfte am Preis!

1 Pfd. à 62¢, 5 Pfd. à 58¢, 10 Pfd. à 56¢, 20-50 Pfd. à 54¢.

Grosser Versand nach auswärts in 5, 10 und 20 Kilo-Eimern.

Gebrüder Hensel, Hofliet, Karlsruhe i. B.

Schlafzimmer

2 englische Bettstellen, nußbaum poliert, Nachtschisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Preis nur 215 Mk., abgegeben. Ganze Aussteuer sehr billig im Möbel- u. Bettenhaus der Weststadt 1688 **Wilh. Seiter, Sofienstr. 85.**

Um zu räumen werden sämtliche Herrenkleider - Stoff-Reste, Kostüm- und Loden-Reste

zu enorm billigen Preisen abgegeben. **Kaisersfr. 133** 1 Treppe hoch. Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

Wer Geld sparen will der laufe seine getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Wehzeug nur in dem **Arnold Schab, Jähringerstr. 38.**

Soliden Verdienst (auch als Nebenverdienst) bietet **H. Leuten, Näheres Maier, Beierthelm, Cäcilienstr. 6.**

Gegen **Zahnschmerz** **Blasscolin** zu haben in allen Apotheken.

4 Zimmerhaus

Südost, nächst dem neuen Bahnhof, über 6% rentierend, mit 2-3000 Mk. Anzahlung, Preis nur 27000 Mk., zu verkaufen. **M. Busam, Ruppurrerstr. 20, Teleph. 828.**

Haus-Spezereigeschäft mit großem Umsatz und Wirtseinnahme mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis **Mk. 85000.-**. **M. Busam, Ruppurrerstr. 20.**

Manufakturwaren-Geschäft, in größerem Orte, 1/2 Stunde von Karlsruhe, 20-25000 Mk. Umsatz, mit 3-5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. **M. Busam, Ruppurrerstr. 20.**

Bauplätze

mit Baufredit und II. Hypoth., preiswert zu verkaufen. **M. Busam, Ruppurrerstr. 20.**

Wäsche zum waschen und bügeln wird angenommen. **Wielandstr. 14, parterre.**

Im **Kaufhaus Zapf Zell a. H.** finden Sie die reichste Auswahl für alle Trachten des Kinzigtales. Spezialhaus für Trachtenartikel. Eigene Franzerei.

Maler

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.**

Zahn-Atelier Heinrich Bohner

Künstliche Zähne, Plombieren Schmerzloses Zahnziehen. ::

DURLACH, Leopoldstrasse 3 vis à vis der Kaserne.

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere

in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Telefon 264.

Union-Brauerei Karlsruhe.